

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

**Leipzig, 1748**

Karte von der Westlichen Küste von Africa von der Straße bey Gibraltar bis zu dem XI Grade Norderbreite in sich enthaltend die Canarischen Inseln nebst denen um Capo Verde.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14148**



O C E A N

35

35

30

30

25

25

20

20

15

15

5

0

5

10

Tropicus Caneri

O C C I D E N T A L

O C E A N

EYLANDE VON CAPO VERDE

I. S.º Jago

I. Brava

Laenge von der Insel Ferro.

Meridianus  
Mittellinie  
Insel

Senegal  
Land von Jalof

I. Billagots

KARTE  
von der Westlichen Küste  
von AFRICA  
von der Straße bey Gibraltar  
bis zu dem  
XI Grade Nördbreite  
in sich enthaltend  
die Canarischen Inseln nebst denen um  
Capo Verde.  
Aus der Franzoesischen Karte von dem  
Abendländischen Meere.  
Auf Befehl des Grafen von Maurepas 1738  
herausgegeben.  
mit vie. Men sehr richtigen Anmerkungen über diese  
ganze Küste und beysonderer von Capo  
Verde, die Flüsse Senegal, Gambia u. a.  
und nach Astronomischen Wahrnehmungen  
entworfen.

Notu  
B. Baye. Bay. I. Isle. Eiland.  
C. Cap. Vorgebürge. P. Port. Hafen.  
G. Golf. Meerbusen. Pt. Point. Spitze.  
Ein Strich — unter dens Namen zeigt die  
Orter an, wo man Astronomische Wahrnehmun-  
gen von der Breite gemacht hat.  
Zweyne Striche — bezeichnen die Orter,  
deren Breite und Laenge man auf eben die  
Art bestimmet hat.  
Die Punkte — unter dens Namen bemerken  
die Orter, deren Breite durch erfahrne  
Seeleute beobachtet worden.



Das II Buch

Die Beschreibung der Fortificationen von dem dritten Buch  
des ersten Theils dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen

von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen

von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen

von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen

von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen

von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen

von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen  
von dem ersten Theil dieses Buchs, welches die Fortificationen



## Das II Capitel.

1447

Fortsetzung der Entdeckung der Portugiesen von dem grünen Vorgebirge bis an Cabo de Buena Esperanza, oder das Vorgebirge der guten Hoffnung; aus eben den Schriftstellern.

**F**urcht und Zweifel, welche natürlicher Weise die Fahrten auf unsern Meeren oder in fremde Länder begleiten, hemmen große Anschläge stets im Anfange, und verursachen zuweilen, daß man sie gänzlich wieder fahren läßt. Dieses wäre auch ohne Zweifel das Schicksal des in Vorschlag gebrachten neuen Weges nach Indien gewesen, wenn dessen Auffuchung nicht durch einen unermüdeten und verständigen Prinzen wäre unterstützt worden, der sich durch keine Furcht oder Schwierigkeiten abschrecken ließ.

Nunno Tristan, welcher sich seinen Herrn gern verbindlich machen wollte, gieng daher sechzig Meilen weiter hinter das grüne Vorgebirge. Er warf an der Mündung des Rio Grande oder großen Flusses Anker, und gieng in seinem Boote den Fluß hinauf. Er entdeckte alsbald achtzig Schwarze in dreizehn Almadias, welche ihn umringten, und ihre vergifteten Pfeile so dicke abschossen, daß die meisten von seinen Leuten getödtet wurden, ehe er wieder an Bord kommen konnte, woselbst er auch starb, da keiner ohne Wunde davon kam. Bloß vier Mann, welche in dem Schiffe geblieben waren, brachten es wieder heim, nachdem sie zweene Monate auf dem Meere herumgeschweift, ohne zu wissen, welchen Weg sie nehmen sollten. Alvaro Fernandez setzte eben diese Reise fort, und gieng vierzig Meilen weiter, als Tristan. Als er daselbst von einer Menge Landeseingebohrnen scharf angegriffen wurde: so tödtete er ihr Oberhaupt, worauf die andern flohen. An dem Flusse Tabite, wohin er hernachmals segelte, wurde er von den Schwarzen verwundet, welche ihn in fünf Almadias angriffen. Silianes und andere liefen mit zehn Caravellen aus, und hatten die Gefangenen bey sich, welche Johann de Castilla unrechtmäßiger Weise geraubt hatte. Als sie bey dem grünen Vorgebirge einliefen: so wurden sie geschlagen, und verlohren fünf Mann. Weil es ihnen unter den Moren besser glückte: so giengen sie wieder nach Arguim, wo sie acht und vierzig Sklaven machten. Bey ihrer Zurückkehr nach Palma nahmen sie zwey Weiber weg, welches ihnen theuer zu stehen gekommen wäre, hätte nicht Diego Gonzales mit einem Armbruste sieben von den Eyländern, und unter denselben ihren König getödtet, der sie mit einer Palme in der Hand, zum Zeichen seiner Oberherrschafft, anführte *k*).

Rio Grande  
wird ent-  
deckt.

Gomez Perez, welchen einige Moren des Rio del Oro hintergiengen, die ihm eine große Auslösung versprochen hatten, wurde gerächet, da er achtzig Sklaven fortbrachte. Im folgenden 1448sten Jahre lief Diego Gil Homen aus, mit dem Befehle von dem Prinzen, eine Handlung mit den Moren von Meza oder Messa aufzurichten, zwölf Meilen hinter dem Vorgebirge Gue, woselbst er fünfzig Schwarze an statt der achtzig bekam, die er mit sich führte, und welche nach Hause gefehret waren, da sie durch einen Sturm waren weggetrie-

1448

Vorgebirge  
Gue.

D 2

ben

nicht von dem Namen eines Mannes, sondern von dem Stämmen der Moren. *i*) De Faria y Sousa ebend.  
Sanaga oder Senega, wo nicht von den Affenhaji- *k*) Ebenders. ebendas.